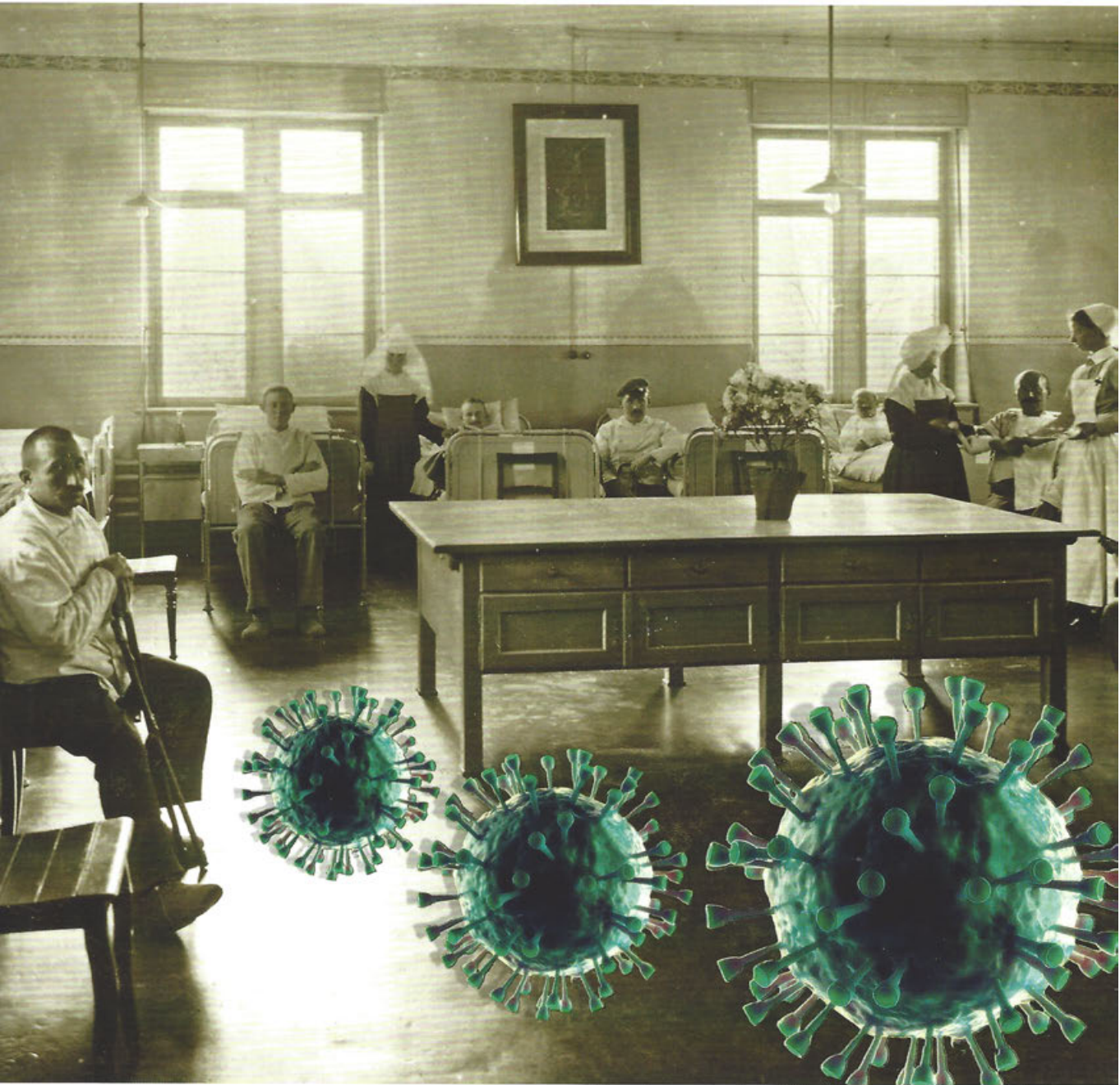


BC 2020/2

Heimatkundliche Blätter für den Kreis
Biberach



€ 8



- Die Spanische Grippe: Die erste große Virus-Pandemie in Oberschwaben
- Wirtschaftliche Not zwang die Oberschwaben zur Flucht nach Spanien
- Wie Bildung und Kultur nach dem Krieg wieder in ländliche Regionen zurückkehrten
- Die Weckerlinie: Geschichte der Alarmierungswege für die Feuerwehr in Biberach

Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach

43. Jahrgang · Heft 2 · 15. November 2020

Herausgegeben von der Gesellschaft für Heimatpflege
(Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e. V.

„BC – Heimatkundliche Blätter“ erscheinen im Juni und November

Für Mitglieder der Gesellschaft für Heimatpflege ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Preis beim Bezug im Abonnement € 14,00 je Jahrgang, Einzelheft € 8,- jeweils incl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. **Sonderhefte sind im Abonnement nicht enthalten.** Sammelordner sind beim Buchhandel oder über die Biberacher Verlagsdruckerei erhältlich, Preis € 7,-.

Redaktion

Andrea Rexer 88400 Biberach Ehingerstraße 16
Telefon 0 73 51/721 86
andreaexer@gmx.de

Bildbearbeitung und Umschlaggestaltung
Bodo Rüdénburg

Herstellung und Verlag

Biberacher Verlagsdruckerei GmbH & Co.
KG, 88400 Biberach Leipzigstraße 26
Telefon 0 73 51/3 45-0

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und sonstige Unterlagen wird keine Garantie übernommen. Nachdruck und andere Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion.

ISSN 1430-9475

Für den Inhalt des Beitrags und die Bildrechte ist der Autor oder die Autorin verantwortlich

Titelbild: Fotomontage unter Verwendung eines Fotos aus dem Archiv Winfried Abfalg: Lazarett im Krankensaal des Bezirkskrankenhauses Riedlingen mit Untermarchtaler Vinzentinerinnen. (Siehe Artikel in diesem Heft über die Spanische Grippe)

BILDNACHWEIS NACHRUF:

Werner F. Allmann
(Foto Günther J. Allmann)

Marianne Sikora-Schöck
(Foto Bürgerstiftung Biberach)

Inhalt

<i>Andrea Rexer, Biberach</i> Intro	3
<i>Winfried Abfalg, Riedlingen</i> Im Spiegel der „Riedlinger Zeitung“ Die „Spanische Grippe“ 1918/1919	4
<i>Karl Seifert, Baltringen</i> Bauernkrieg in Oberschwaben – Bewaffnung, Entwaffnung und Wiederbewaffnung	13
<i>Nicola Veith, Frankfurt am Main</i> Aus Schwaben in die Sierra Morena Biberach als Zentrum der Auswandererwerbung	22
<i>Otto Minsch, Bad Schussenried</i> Der spannende Start der VHS Bad Schussenried	33
<i>Daniel Orb, Biberach</i> Die Weckerlinie – Ein modernes Alarmierungssystem wird in Biberach eingerichtet	40
<i>Horst Gutermann, Biberach</i> Faszinierende Vielfalt: Biberacher Haustüren	46
<i>Wolfgang Merk, Biberach</i> Verschiedene Formen der Huldigungen in Oberschwaben	51
<i>Sabine Maucher</i> Flachexponate im Museum: Das Archiv der Reichsfreiherrn von Welden als Grundlage für die lokalgeschichtliche Forschung	58
<i>Paul Sägmüller, Bergatreute</i> Aberglaube in Oberschwaben: Konrad und Hans, zwei Hexenmänner	60
Buchbesprechungen	61
<i>Andrea Rexer, Biberach</i> Hugo Rupf – ein Vermächtnis für seine Heimatstadt Biberach	64
<i>Nachrufe</i> Werner F. Allmann und Marianne Sikora-Schoek	65
Angabe zu den Autoren	66

Gesellschaft für Heimatpflege (Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e. V.

1. Vorsitzender

Dr. Otmar Weigele
Alpenstraße 21
88400 Biberach
Tel.: 0 73 51/7 59 47

Schatzmeister

Herbert Schnabel
Rappenhalde 36
88447 Warthausen/Birkenhard
Tel.: 0 73 51/7 32 28

Bitte beachten Sie auch unsere
Webseite:
www.gfh-biberach.de

Stellvertretende Vorsitzende

Andrea Rexer
Ehinger Straße 16
88400 Biberach
Tel.: 0 73 51/7 21 86

Schriftführer

Erwin Oswald
Ayestraße 11
88441 Mittelbiberach
Tel.: 0 73 51/7 10 84

Schlagwortregister der BC-Hefte des
Stadtarchiv Biberach:
www.stadtarchiv-biberach.de
unter „Materialien“.

Neue GFH-Autoren im Autorenverzeichnis:

Otto Minsch, Bad Schussenried; Karl Seifert, Baltringen.

www.gfh-biberach.de/autorinnen-der-gfh-und-ihre-veroeffentlichungen/

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder



Hans Jürgen Warnecke	†	30.03.2019
Dr. Richard Leger	†	26.11.2019
Albert Guther	†	12.12.2019
Dr. Georg S. Port	†	25.12.2019
Ruth Gerster	†	13.01.2020
Holger Diehl	†	28.01.2020
Robert Pfender	†	29.01.2020
Eva Brembati	†	29.01.2020
Dr. Rudolf Weskamp	†	03.03.2020
Hildegard Diederich	†	18.03.2020
Otto Felix Lambrecht	†	05.04.2020
Dr. Hans Eberhardt	†	23.06.2020
Dr. Karl Pölzelbauer	†	18.07.2020
Rudolf Zell	†	13.08.2020
Marianne Sikora-Schöck	†	22.08.2020
Karl Leichtle	†	23.08.2020
Werner Friedrich Allmann	†	27.08.2020
Rosemarie Müller	†	14.09.2020

Die Gesellschaft für Heimatpflege wird ihren langjährigen Mitgliedern
ein ehrendes Andenken bewahren

Living History – Der Unlinger Reiter beim Kreismusik-Fest

Die Ausgrabung des Unlinger Reiters im Jahr 2016 bei dem Dorf am Bussen war eine archäologische Sensation. Die Heuneburg, auf einem Felsensporn über der Donau bei Hundertsingen gelegen, war seit 1950 Ort zahlreicher Ausgrabungen. Burgberg, Vorbürg und Außenanlagen galten als weitgehend erforscht. Ein „Fürstensitz“ aus der Keltenzeit, mit Funden, die auf Handelskontakte mit vielen Völkern aus Europa hinwiesen. Allein die Größe der Anlage machte die Heuneburg zu einem der bekanntesten frühgeschichtlichen Fundorte. Aber die Heuneburg war keine isolierte keltische Anlage. Bei Langensingen wurde eine „Alte Burg“ ausgegraben, ein Kultplatz mit enormen Ausmaßen auf einem Bergplateau. In Upflamör bei Zwiefalten fand sich eine keltische Trockenmauer.

Der Unlinger Reiter, gefunden bei den Straßenbauten zur Unlinger Ortsumfahrung, ist eine bizarre Reiterfigur, angeblich die älteste in ganz Europa, und besticht durch die hohe Handwerkskunst und die rätselhafte Gestaltung des doppelköpfigen Pferdes. Reinhold Schmid, Heimatforscher aus Unlingen, weist darauf hin, dass der Unlinger Reiter zu der Zeit entstanden sei, als 753 v. Chr. die Gründung von Rom durch die Zwillinge Romulus und Remus erfolgte. Um diesem Ereignis im angemessenen Rahmen zu gedenken, entwickelte die Familiengruppe der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Unlingen die Idee, den kleinen Reiter groß herauszubringen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die nur 9,2 cm lange und 7,8 cm hohe Skulptur wuchs in beträchtliche Höhe und wurde auf einen Wagen gestellt. Männer und Frauen wurden mit keltischen Gewändern und Schmuckstücken eingekleidet, die dann den Reiter begleiteten. Dieser Festwagen mit Gefolge trat unter großem Beifall beim Umzug zum Kreismusik-Fest des Landkreises Biberach im Juli 2019 auf.



Der neu erschaffene Unlinger Reiter.



Die Unlinger KAB-Familiengruppe 2019 mit dem Festwagen.



Selbsterwebte Gewänder, selbstermachter keltischer Schmuck: Hohe Frauen und einfaches Volk.